I. N. 177.459

Berlin 12. Dez. 70.

Sehr geehrter Herr Doctor.

So eben habe ich die Copie
der 3 Briefe Weber's empfangen, wie
mir vor einigen Tagen die das größere
Schriftstück von ihm zukam. Die damit
für Sie wiederum verknüpfte so außer-
ordentlich große Mühewaltung bringt
mich allerdings, Ihrer mir schon früher
erwiesenen Güte und der mir für die
Zukunft aufs neue in Aussicht gestellten
Bereitwilligkeit, für mich zu wirken,
gegenüber in die größeste Schuld;
jedenfalls verpflichtet sie mich zu
dem allerherzlichsten Danke, den ich
Ihnen hiermit auf das wärmste
darbringe. Das mir so freundlich
Gesendete ist mir ein reicher Beitrag zu
dem, was ich nach Vollendung meines
„Weber in seinen Werken“ zu ediren
gedenke: „Briefe Weber's“, von denen
ich wohl über 800 disponiren kann.

So ist es denn selbstverständlich,
daß ich mit tausend Freuden die
Gelegenheit ergreifen werde,
mich Ihnen, wenn auch, wie ich
fürchte, in nur schwacher Weise,
gegendienstlich zu erweisen,
ich meine, rücksichtlich Ihres Wunsches
auf Jantke hier. Hoffentlich
spreche ich ihn schon morgen. —
Ich kenne ihn freilich persönlich
nur äußerst wenig, insofern
ich nur eine Mal mit ihm in
Gesellschaft war. — Sollte ich
ihn verfehlen, so kann ich ihn
erst in nächster Woche wieder
aufsuchen, da ich auf 4 Tage
nach Leipzig reise, was aber dem

WIENER STAD

unverzüglich geschehen wird. — Im
Fall ich ihn träfe, schreibe ich sofort,
entweder von hier morgen schon,
oder in den nächsten Tagen aus Leipzig.
Seien Sie versichert, daß ich mich Ihres
Auftrages mit voller Wärme
und Discretion ihm gegenüber
entledigen werde.

Nochmals meinen herzlichen
Dank Ihnen, hochgeehrter Herr
Doctor, auf das herzlichste ausgesprochen
habe ich die Ehre zu sein

Ihr

Ihnen dankbar
verbundener
F. W. Jähns.

DTBIBLIOTHEK